Westerwälder Zeitung

Amtliches Kreisblatt des Oberwesterwaldkreises.

Breis vierteljabrlich burd bie Boft bezogen 1 IR, 50 Bfg.

Rebaftion, Drud und Berlag bon Carl Ebner in Marienberg.

Infertionsgebühr bie Beile ober beren Raum 15 Big Bei Bieberholung Rabatt.

Nº 9.

Marienberg, Freitag, den 29. Januar.

1915.

Verforgt euch mit Vorrat an Schweinefleisch= Dauerware!

Umtliches.

Berlin D. 9, den 13. Januar 1915. Auf Brund von § 9 der Berordnung des Bundesrats über das Ausmahlen von Brotgetreide vom 5. Januar 1915 (RBBl. S. 3) erlaffe ich unter Aufhebung der Erlaffe vom 2. Rovember, 10. und 13. Dezember 1914 (IIb. 12 296, 14 096, 13 702) folgende Beftimmungen gur Musführung biefer Berordnung :

§ 1. Die Ausmahlung von Beigen wird in der Beife zugelaffen, daß von einem Mehl, bei bem der Beigen mindeftens bis gu 80 vom Sundert ausgemahlen wird, ein Auszugsmehl bis zu 10 vom hundert hergestellt werden darf.

2. Das Berftellen von Auszugemehl bei der Ausmablung von Roggen ift nicht gestattet.

3. Die Borichriften der Berordnung, daß gur Serftellung von Roggenmehl der Roggen mindeftens bis zu 82 vom Sundert und zur Seistellung von Weigenmehl der Beigen mindestens bis zu 80 vom Sundert durchzumahlen ift, gelten für alle Mühlen und find daher auch von den Kunden-, Lohn-, und Taufchmublen gu beachten. Dem Berlangen der Kundichaft nach Serftellung von weniger durchgemahlenen Dehlen und nach gleichzeitiger Rücklieferung einer entsprechend größeren Aleiemenge darf nicht entsprochen werden.

4. Diefe Ausmahlungsvorschriften gelten auch dann, wenn gemischtes Betreide vermablen werden foll; fo muß Roggen, der etwa mit Gerste gemischt ift, mindestens bis 82 vom hundert durchgemablen

5. Auf die Durchführung der Borichriften über das Ausmahlen des Getreides und der in § 5 der Berordnung enthaltenen Borichrift, daß Beigenmehl (mit Ausnahme des Weizenauszugsmehls) nur in einer Mijdhung abgegeben werden darf, die 30 Gewichtsteile durchgemahlenes Roggenmehl unter 100 Teilen des Befamtgewichts enthalt, muffen die Mublen durch die Ortspolizeibehorden ichaif übermacht werden. Dabei find, soweit möglich, gur Unterstützung der Polizeibe-amten besondere Sachverständige gemäß § 6 der Berordnung herangugiehen. Bei der Bestellung von Sach-verständigen, die zur Uebermachung der handwerksmagig betriebenen Muhlen (alfo im allgemeinen der Mühlen, die nicht mehr als 5 Tonnen Betreide täglich vermahlen konnen) heranguziehen find, empfiehlt es fich die Silfe der Sandwerkskammer in Unipruch gu nehmen. Die Sachverftandigen fur die Uebermachung ber größeren Mühlen find tunlichst mit Silfe der Sandelskammer zu beftellen.

Begen der Bezeichnung von Stellen, denen die bei einer Besichtigung entnommenen Proben gum Zweche wijjenichaftlicher Untersuchung vorzulegen find, falls die den Sachverständigen mögliche Prufung zu keiner ficheren Feststellung führt, behalte ich mir weitere Dit-

teilung por.

6. Im Sinne von § 5 Abf. 2 der Berordnung ift unter Beigenmehl, das bei Inkrafttreten der Berordnung im freien Berkehr des Inlandes war, alles Beigenmehl zu verstehen, das bis zum Ablauf des 10. Januar hergestellt ift und fich im Besith von Muhlen, Sandlern, Berarbeitern ufw. im Inlande befindet. Solches Mehl barf auch nachher ungemischt abgegeben werden. Mehl, das aus dem Ausland eingeführt wird, darf itets ungemischt abgegeben werden, ohne daß es auf den Zeitpunkt der Berftellung oder Ginführung

7. Die Unternehmer von Mühlen haben Bergeichniffe über die Bestände an den Mehlforten angulegen, die nach §§ 1, 2 ber Berordnung und nach Biffer 1, 2 diefer Bestimmungen in Preugen feit dem 11. Januar

1915 nicht mehr hergestellt werden durfen-Die Berzeichniffe find nach untenftebenden Muftern aufzustellen; fie find für jeden Mühlenbetrieb gesondert anzulegen und haben die Borrate gu umfaffen, die in bem Betriebe felbit oder in fonftigen eigenen oder gemieteten Raumen und Silos lagern. Die Bergeichniffe find durch Eintragung der Abgange auf dem laufenden

zu erhalten. Sie haben zu enthalten:

a) eine laufende Rummer,

b) Firma oder Bor- und Juname des Empfängers,

d) das Bewicht des Mehles in dz (100 kg). Die Bergeichniffe follen den Beftand pom 11.

Januar nachweisen ; ift dies nicht mehr möglich, fo ift der Jag maggebend, an dem diefe Bestimmungen im amtlichen Rreisblatt veröffentlicht worden find.

8. Dieje Bestimmungen find in dem amtlichen Areisblatte gu veröffentlichen.

Abdrucke für die Landrate und die Polizeivermal-

tungen der kreisfreien Stadte find beigefügt. Der Minifter für handel und Gewerbe.

Dr. Sydow. Un die Gerren Regierungsprafidenten und ben Geren Polizeiprafidenten in Berlin,

Unlage.

Mufter I.

Roggenmehl,

ju dem der Roggen nicht bis 82 vom Sundert durchgemablen worden ift.

Bestand am	Abgang.					
Libe. Nr.	dz	Lib. Nr.	Rame(Firma) des Empfäng., Wohnort	Tag	Monat	dz
	THE NA	The same	F-12000			100
See See See			1 - 1 - 1 - 1 - 1 - 1 - 1 - 1 - 1 - 1 -	100		1

Mufter Ila.

Ungemischtes Beigenmehl,

gu dem der Beigen nicht bis 80 vom Sundert durchgemahlen worden ift (außer Beigenauszugsmehl).

Bestand am	The state of the s		Abgang.					
Afde. Nr.	dz	2fd. 91r.	Name (Firma) des Empfäng., Wohnort	Tag	Monat	dz		
		ALIE LA	Line Carries					
				421	100	1		

Mufter IIb, Beizenauszugsmehl.

Beftand am			Abgang.					
Lide. Rr.	CHINA AND ST	dz	Lid. Nr.	Name (Firma) bes Empfäng., Wohnort	Tag	Remat	dz	
THE STATE OF	TOTAL STATE			92,200	11	170	100	
		255				1	TO SERVICE STATE OF THE PERSON NAMED IN COLUMN TO SERVICE STATE OF THE PERSON NAMED	

Sonftiges ungemischtes Beigenmehl.

Bestand am				Abgang.					
Lide. Nr.			dz	2fd. 9dr.	Rame (Firma) des Empfäng., Wohnort	Tag	Monat	dz	
						(C)	THE WAR	Di Di	
1300			10		111111111111111111111111111111111111111		题	1	

Borftehender Erlaß wird veröffentlicht.

Unter hinweis auf Biffer 5 des Erlaffes wird darauf aufmerksam gemacht, daß die Durchführung der Borschriften über das Ausmahlen des Getreides den Berren Burgermeiftern übertragen worden ift. 3ch erfuche Sie, die geeigneten Dagnahmen gu ergreifen, welche im Rahmen der Berordnung gegeben find. Sollten gur Unterftugung der Polizeibeamten Sachverftandige gemaß § 6 der Berordnung herangezogen werden muffen, fo find diesbezügliche Antrage unter gehöriger Begrundung ichleunigft porzulegen.

Eine dauernde und strenge Kontrolle ist auszuüben. Den Müllern ist sofort aufzugeben, die vorge-schriebenen Berzeichnisse anzulegen. Die Berzeichnisse

Liebe und Leidenschaft.

nen

ш5,

ħt.

pirt

re

fer

15.

oro

Ratürlich waren es dann auch immer die fpottluftigen Bentnants gemefen, benen befanntlich nichts beilig ift, welche ben ehrenwerten Tochtern der noch viel ehrenwerteren Dadame Saffmann biefe Beinamen gegeben hatten, indem fie behaupteten, Dademvifelle Benriette hatte auf die Frage, ob fie einen Deutschen beira-ten würde, ein ftolges "Rein" geantwortet, während die zweitjungfte Schwester Josephine ein nachdenkliches "Bismeilen" und die jungfte Schwester Lucie ein frendiges "Immer" gur Antwort gegeben hatten. Doch wie bem nun auch fein mochte, jebenfalls waren Jamais, Quelquefois und Conjours fehr biibiche, liebenswirdige junge Damen, welche den hauptangiehungspunft bes Cates Reunion bilbeten. Die ehrenwerte Dabame haffmann fand es and gang natfirlich, daß die jungen bentichen Offigiere fich gern mit ihren bubichen Tochtern unterhielten; bie jungen bentichen herren tonnten bei diefer Unterhaltung doch ihre frangöfischen Sprachtenutniffe meddienlich erweitern. Madame Saffmann war fibrigens eine febr respettable, gottesfürchtige Dame; ihr Bieblingsfpruch, ben fie oft in ihrem frangofindeelfaffifchdentichen Randerwelich den jungen Offigieren mabnend guriei, war : "Dieme Berren, Engend besteht, Schonbeit bergeht!" Die jungen Berren beftatigten beralten Dame biefen iconen Sprich mit frobem Lachen, indem fie bei bem fleinen Biccolo George ober "Schorich" auf Elfaffilch noch eine Glaiche von dem vorziglichen Burgunder ber Madame Baffmann bestellten.

Das Prafidium an dem Tifch unten im Saafe führte hente, wie fast alle Abende, Major Milde, der Kommundent den des zweiten "unwerheirateten" Bataillons und emige Strohwinder. "Milde" war des Majors Name, dem det herr Major aber durchaus feine Ehre machte. Er war vielniehr ber gröbfte, alte Bamafchenfnopf, ben

man fich benten tounte, ber nur die eine gute Gigenichaft hatte, bag er außer Dieuft von großer Gutmittigfeit und Rachficht den jungen Offigieren gegenüber mar. ambelembett fenchtfröhlichen Laune ber Berfammelten tat bie Begemwart Major Milbes feinen Abbruch.

Bremierlentnant Meerfeld fag mit einigen naberen Befannten an einem Seitentischen. Gie fnobelten eine Flaiche Wein nach ber underen aus. An dem Saupttifch neben Major Milbe hatten zwei unverheiratete Sauptleute Blag genommen, ber fünftleriich angebanchte Banptmann von Bennewig und ber burchaus realiftifche, forpulente Sauptmann Rigel, der noch immer mit feiner fchlanten Taille und ben "brei Branten" renommierte, welche er vor etwa gwangig Jahren befeffen haben wollte. Außerbem fagen noch Bremierlentnant Sanfemann, Lentnant Baner, fowie verschiedene jungere Offigiere an dem Tifch.

"Allerdings, meine Berren," forief jest Major Milde, beffen Beficht der Bein fait blantot gefarbt hatte, "ich behanpte, daß der Offigier mit feinem Behalt austoni-

"Gind denn der herr Major ftets bamit aus ge-"Mh, ich, das ift etwas anderes! Aber feben Gie, meine

herren, ich befige mir ein fleines Bermogen, ja ich habe überhaupt fein Bermogen mehr, es ift alles jum Teufel gegangen - Schwerenot !"

"Ich babe auch einige Schulden, ja, jum Rudud, noch

einmal, ich habe fogar fent viele Schulden!" Der Major ichling unt der Fanft auf ben Tifch, daß die Glafer fürrten und Madame Saffman gang erichredt

von ihrem Brafibentenfinht emporflog. Die Offisiere lachten. "Luchen Sie nicht, meine Berren," finhe Dinjor Dittbe etwas beruhigt fort, "alles bas hindert mich nicht, mit meinem Gebalt auszufommen."

leife Brentierlentuant Meerield.

Bo ftedt nur Balter beute abend wieder?" fragte

"Beif ber Benter, wo fich ber Rattenberg in legter Beit umbertreibt!" entgegnete Julius Solgenborff mißmutig, denn er hatte foeben eine Flasche Bein im Bar-Jeribier netrocen Bahricheinlich bei einem Befen weiblichen Be-

ichlechts," brummte Roger du Cligemont in den ftruppigen Schmurbart und ftingte ein Glas bes fenrigen Burgunders himmter.

Es ift langweilig bente abend," meinte gab tend Bremierleutnant Meerfeid. "Wenn mir ber Maior fich entfernte, bann tonnte man einen fleinen " Tempel" Sanen.

Ach, was fimmert uns der Major," entgegnete Reger du Cligemont, "Der Major fpielt mit, foll ich ibn

"Laft bas, Roger, Ihr tonntet boch eine verflacht tourrige Untwort befommen. Bollen lieber noch eine Glafche Bein auswürfeln,"

Die Bürfel flapperten wieder auf dem Marmerti de. Das Gefprach an dem großen Mitteltifche marb immer lebhafter; ber Dajor befand fich mit Danpumann Bennewig in einem Disput fiber Die feste Felbbienftlibung. hauptnann Bennewig wollte die Meinung Major Mif-

bes burchans nicht als richtig anertennen. Bitend iching Major Milbe ichlieflich auf ben Eife nud iprang empor: "Mit Ihnen ift hente abend nichts angufangen," rief er. "Laffen Gie fich meinetwegen in brei Tenfels Ramen im nachften Rriege Die Retle einzeln wenichie-Ben! Mit Ihrer infamen gerftreuten Gefechistaftit - ich bei ber Rolommentaftif - Bafta! - Biffen Sie, mein herr hauptmann, was ich bei Mars-in Conr mit meiner Kompagnie gemacht habe? Als ich mit Ihrerzeritrenten Befechtsweife in bem biden Rugelregen nicht mehr weiter fonnte, da holte ich mir die Bente gniammen und formierte die Rompagnie auf brei Glieber, richtete fie aus wie auf bem Ereigierplan und tommandierte die Briffe gweimal durch, ob uns die Beichoffe auch unt jo um bie Ohren fauften. Das bramte ben Rerten wieder baltung bei - bas tonn ich Gie verfichern!"

der Muller follen den Beftand vom 11. Januar nachmeifen; ift dies aber nicht möglich, mas die Berren Burgermeifter nachzuprufen haben, fo ift der 29. Januar, der Tag der Berkundigung der Beftimmungen im Kreisblatt maßgebend.

Um 31. Januar ift zu berichten, daß die Bergeich. nife von den Mullern angelegt und die Bestände richtig

darin aufgenommen find.

Marienberg, den 26. Januar 1915. Der Rönigliche Landrat. J. B. : Winter.

J. Mr. A. A. 113.

Marienberg, den 25. Januar 1915.

Cerminfalender.

Montag, ben 1. Februar d. 36., letter Termin gur Erledigung meiner Berfügung vom 7. Januar 1915 -J. Rr. A. A. 113 - betr. Mitteilung der 3n- und Abgange bei den fingierten Gintommenftenern pp. 3meds Beranlagung gur Rreisftener.

Der Borfigende des Rreisausichuffes.

J. B.: Binter.

Berordnung

über die Abkuszung der Schonzeit für weibliches Rebwild, Jafanenhennen und Safen. Bom 19. Januar 1915.

Bir Wilhelm, von Gottes Bnaden Konig von Preugen ac.

verordnen auf Brund des Artikels 63 der Berfaffungsurkunde für den preugischen Staat vom 31. Januar 1850 (Befetsfammlung S. 17) und auf den Untrag Unferes Staatsministerinms, was folgt:

Im Jahre 1915 beginnt die Schongeit fur weibliches Rehwild und Jafanenhennen (§ 39 Mbj. 1 Rr. 6 und 13 der Jagdordnung vom 15. Juli 1907, Befetfammlung 5. 207) erft mit dem 1. Marg und für Safen (§ 39 Abf. 1 Rr. 9 a. a. D.) mit dem 1. Februar. \$ 2.

Diefe Berordnung tritt mit ihrer Berkundung in Rraft.

Urkundlich unter Unserer Sochsteigenhändigen Unterschrift und beigedrucktem Koniglichen Infiegel. Begeben Großes Sauptquartier, 19. Januar 1915.

Wilhelm. von Bethmann Sollweg. Delbruck. von Tirpit Befeler, von Breitenbach. Sndow. von Trott gu Solg. Freiherr von Schorlemer. Lenge. von Falkenhannvon Loebell. Ruhn. von Jagow

Frankfurt a M., den 21. Januar 1915. Rachdem durch Berordnung vom 31. Juli 1914 für den Begirk des XVIII. Armeekorps der Kriegs. zustand erklärt worden ift, ordne ich auf Grund des § 5 des Befetjes über den Belagerungszustand com Juni 1851 und gemäß Urt. 68 der Reichsverfallung an:

Für den gangen Begirk des XVIII. Armeekorps werden bis auf weiteres außer Kraft gefett:

1. Die Urt. 5, 6 und 27 der Preugischen Berfassungs-

urkunde vom 31. 1. 1850; 2. Die Art. 23, 33 und 35 der Berfaffungsurkunde

für das Großherzogtum Seffen vom 17. 12. 1820. Der tommandierende General.

Freiherr bon Gall, General der Infanterie

J. Nr. L. 187

Marienberg, den 25. Januar 1915. Bekanntmachung.

Die f. 3t. in den Gehöften des Burgermeifters Rind in Limbach, des Landwirts Peter Albaufer in Luckenbach, des Seinrich Schuhmacher in Wintershof und Peter Stahl in Merkelbach festgestellte Maul- und Rlauenseuche ift erloschen und find die angeordneten Schutymagregeln aufgehoben. Dagegen ift unter dem Rindvieh- und Schweinebestande des Binceng Rohlhaas in Oberhattert die Maul- und Klauenseuche neu festgeftellt worden.

Die im Kreisblatt Rr. 94 von 1914 veröffentlichte Biehseuchenpolizeiliche Anordnung tritt mit dem heutigen Tage außer Rraft, mahrend fur das verfeuchte Behöft nachstehende Biebseuchenpolizeiliche Anordnung neu bekannt gegeben wird.

Der Rönigliche Landrat. J. B .: Binter.

Biehfeuchenpolizeiliche Unordnung.

Bum Schute gegen die Maul- und Klauenfeuche wird hierdurch auf Grund der §§ 18 flg. des Bieh-feuchengesehes vom 26. 6. 09 (Reichsgesethblatt Seite 519) mit Ermächtigung des herrn Regierungsprafidenten Biesbaden folgendes bestimmt.

I. Sperrbegirte.

Das Behöft des Landwirts Binceng Kohlhaas in Oberhattert, in welchem die Maul- und Klauenseuche amtlich festgestellt worden ift, sowie die benachbarten Behöfte im Umkreise von 100 Meter von den verfeuchten Behöften werden als Sperrbegirke erklart.

Für die Sperrbegirke gelten folgende Bestimmungen : 1. 1. Die verfeuchten Behöfte merden gegen den Berkehr mit Tieren und mit folden Begenständen, die Trager des Unfteckungsftoffes fein konnen, in

folgender Beife abgefperrt : a) Ueber die Ställe oder sonftigen Standorte der verseuchten Gehöfte, wo Klauenvieh steht, wird die Sperre verhängt (§ 22 Abs. 1, 4 des Biehseuchengeseiges vom 29. Juni 1909, R.-G.-Bl. S. 519). Auf die

Schlachtung finden die Borichriften des § 160 B.-A.

B.-G.*) (R.-St.-A. o. 1. 5. 12) Anwendung. Jedoch wird von der amtstierärztlichen Leitung der Schlachtung (§ 160 Abj. a. a. D.) Abstand genommen. Die Bestimmungen des § 160 Abs. 3 bis 6 a. a. D. sind auch dann zu beachten, wenn von dem Befitger Bieh im Stalle (Standort) geschlachtet worden ift (Rotichlachtung)

b) Die Bermendung der auf den Gehöften befindlichen Pferde und sonstigen Einhufer außerhalb der gesperrten Behöfte ift gestattet, jedoch insoweit diese Tiere in gesperrten Ställen untergebracht find, nur unter der Bedingung, daß ihre Sufe por dem Berlaffen der Behöfte desinfiziert werden.

c) Die Sunde find festzulegen. d) Beflügel ist so zu verwahren, daß es die Gehöfte nicht verlaffen kann. Für Tauben gilt dies infoweit, els die örtlichen Berhaltniffe es ermöglichen.

Die Bestimmungen unter c und d finden auch Inwendung auf die benachbarten Behöfte der obengenannten

perfeuchten Behöfte.

e) Die Einfuhr von Klauenvieh in das gesperrte Behöft ift verboten. Der Befitger des Behöfts oder fein Stellvertreter ift verpflichtet, folche Einrichtungen gu treffen, daß Wiederkauer und Schweine aus anderen Behöften das verseuchte Behöft nicht betreten konnen. (§ 57 der Bundesratsinstruktion).

f) Das Weggeben von Mild aus den Gehöften ift verboten. Die Abgabe ift gulaffig, wenn eine porherige Abkochung oder eine andere ausreichende Erhitzung bis auf 85 Grad Zelfius (§ 28 Abs. 4 B.-A. B.-B.) stattgefunden hat. Für die Abgabe von Milch an Sammelmolkereien, in denen eine wirkfame Erhigung der gesamten Milch gewährleiftet ift, konnen von mir Ausnahmen zugelaffen werden.

g) Die Entfernung des Düngers aus den verfeuchten Ställen und die Abfuhr von Dunger und Jauche von Alauenvieh aus den verfeuchten Behöften durfen nur

mit Genehmigung erfolgen

h) Futter- und Streuporrate durfen fur die Dauer der Seuche nur mir Erlaubnis des Landrats, und nur insoweit aus den Behöften ausgeführt werden, als fie nachweislich nach dem Orte ihrer Lagerung und der Art des Transports Träger des Ansteckungsstoffs nicht jein konnen.

i) Beratichaften, Fahrzeuge, Behaltniffe und fonftige Begenstände muffen, soweit fie mit den kranken oder verdachtigen Tieren oder deren Abgangen in Berührung gekommen find, desinfiziert werden, bevor fie aus den Behöften herausgebracht werden. Mildtransportgefage sind nach ihrer Entleerung zu desinfizieren (§ 154 Abs. 1 c, § 168 Abs. 1 e B.-A.-B.-G.)

k) Bolle darf nur in festen Sachen verpacht aus

den Behöften ausgeführt werden.

1) Der Auftrieb von Klauenvieh auf Jahr- und Wochenmarkte aus den verseuchten Orten ift verboten. (§ 168 Abj. 1a B.-A.B.-G.)

§ 2. Bon gefallenen feuchenkranken oder der Seuche verdächtigen Tieren find die veranderten Telle einschl. der Unterfuße famt Saut bis gum Fesselgelenke, des Schlundes, Magens und Darmkanals samt Inhalt, sowie des Kopfes und der Junge undschädlich gu beeitigen. Saute und Sorner find nach § 160 Abf. 4 B. U.B. G. zu behandeln.

Erleichterungen von diefen Borichriften find nur aus zwingenden wirtichaftlichen Grunden und nur mit Benehmigung des herrn Minifters gulaffig.

§ 3. Die Stallgange der verfeuchten Stalle der Behöfte, die Plate por den Turen diefer Stalle und por den Eingangen der Behöfte, die Wege an den Ställen und in den zugehörigen Sofraumen fowie die etwaigen Ablaufe aus den Dungftatten oder den Jauchebehaltern find taglich mindeftens zweimal mit dunner Ralkmild zu übergießen. Bei Froftwetter kann anftelle bes Uebergießens mit Kalkmild Beftreuen mit gepulvertem frifch gelöschtem Kalk erfolgen.

§ 4. Die gesperrten Ställe (Standorte) durfen, abgesehen von Rotfallen, ohne ortspolizeiliche Benehmigung nur von den im § 154 Abf. 1 a B.A.B. G. bezeichneten Personen betreten werden. Personen, die in abgesperrten Ställen verkehrt haben, durfen erft nach vorschriftsmäßiger Desinfektion das Seuchengehöft ver-

§ 5. Bur Wartung des Klauenviehs in den Be: höften durfen Personen nicht verwendet werden, die mit fremden Klauenvieh in Berührung kommen.

§ 6. Das Abhalten von Beranftaltungen in den Seuchengehöften, die eine Unfammlung einer größeren Bahl von Personen im Befolge haben, ift vor erfolgter Schlugdesinfektion (§ 175 B . U. B . G.) verboten. Gerner ift in den Seuchenorten der Sandel mit Alauenvieh, der ohne vorgangige Bestellung entweder außerhalb des Bemeindebegirks der gewerblichen Riederlaffung des Bandlers oder ohne Begrundung einer folden ftattfindet, verboten. 21s Sandel im Sinne diefer Borichrift gilt auch das Aufjuchen von Bestellungen durch Sandler ohne Mitführen von Tieren und das Aufkaufen von Tieren durch Sandler.

§ 7. Un den Saupteingangen der Seuchengehöfte und an den Eingangen der Ställe oder sonstigen Standorten, wo fich feuchenkrankes ober der Seuche verdach. tiges Klauenvieh befindet, find Tafeln mit deutlicher und haltbarer Aufichrift "Mant- nud Rlauenjende"

jeicht fichtbar anzubringen.

II. Desinfeftion.

§ 8. 1. Die Stalle ober sonstigen Standorte der kranken oder verdachtigen Tiere find zu desinfizieren, die Ausruftungs., Gebrauchs: fowie fonftigen Begen-

") B.A.B.B.: Biehseuchenpolizeiliche Anordnung des Ministers für Landwirtschaft, zugleich Aussührungsanweisung zum Biehseuchengesetze, veröffentlicht im Reichs-Staatsanzeiger vom 1. Mai 1912.

ftande, von denen angunehmen ift, daß fie den Unfteckungsftoff enthalten (§ 19 21bf. 4 bis 6 der Un. weijung fur das Desinfektionsverfahren), find gu des. infigieren oder unichadlich gu beseitigen. Gerner ift eine Desinsektion der durchseuchten und sonftigen Tiere, die im Seuchenftall untergebracht maren, vorzunehmen. Der beamtete Tierargt hat die Desinfektion abzunehmen.

2. Much die Personen, die mit den kranken oder verdächtigen Tieren in Berührung gekommen'find, haben

fich zu desinfizieren.

III. Anfbebung der Schugmagregeln.

§ 9. 1. Die Seuche gilt als erloschen, und die angeordneten Schutymagregeln find aufzuheben, wenn a) famtliches Rlauenvieh des Seuchegehöfts gefallen,

getotet oder entfernt worden ift, oder b) binnen 3 Bochen nach Befeitigung ber kranken oder feuchenverdachtigen Tiere oder nach amtstierargilicher Feftstellung der Abheilung der Krank-

heit eine Reuerkrankung nicht vorgekommen und c) in beiden Fallen die Desinfektion vorschriftsmagig ausgeführt und durch den beamteten Tierarat abs genommen ift.

2. Das Erlofchen der Seuche ift in gleicher Beife wie der Ausbruch öffentlich bekannt zu machen. IV. Shlugbestimmung.

§ 10. Diefe Berordnung tritt fofort mit ihrer Beröffentlichung im Kreisblatt in Kraft. V. Strafbestimmungen.

§ 11. Buwiderhandlungen gegen die vorstehenden Bestimmungen unterliegen den Strafvorschriften der §§ 74, 77 einschließlich des Biehseuchengesetzes vom 25. Juni 1909 (R . B. Bl. Seite 519).

Die Berren Burgermeifter erfuche ich, die Biebhandler sowie die Befiger der Rachbargehöfte von den verfeuchten Behöften auf die porftehenden Bestimmungen befonders aufmerkfam zu machen.

Marienberg, den 25. Januar 1915.

Der Rönigliche Landrat. J. B .: Winter.

J. Nr. A. A. 566. Marienberg, den 26. Januar 1915. Bekanntmachung.

Der gum Burgermeifter der Gemeinde Erbach wiedergewählte August Alockner ift von mir auf eine weitere achtjährige Zeitdauer bestätigt worden.

Der Rönigliche Landrat.

3. B.: Binter.

J. Nr. A. A. 563.

Marienberg, den 26. Januar 1915. Der gum Burgermeifter der Bemeinde Stochum wiedergewählte Carl Ferger ift von mir auf eine achtjährige Zeitdauer bestätigt worden.

Der Ronigliche Landrat. J. B.: Winter.

Marienberg, den 25. Januar 1915.

Aus den amtlichen Verluftliften.

Referve-Infanterie-Regiment Dr. 87. (23 - 29. 10., 12- 1.) 1. Kompagnie.

Behrmann Bermann Schut, Unnau, leicht vewundet.

4. Rompagnie. Behrmann Dito Jung, Bretthausen, leicht verwundet. 11. Rompagnie.

Wehrmann Frang Mohr, Dellingen, leicht verwundet. Landwehr-Infanterie-Regiment Rr. 87. (11. 11. -28. 12.) Rompagnie.

Musketier Oswald Suich, Budingen, leicht verwundet 10. Kompagnie. Musketier Wilhelm Birk, Sinterkirchen, gefallen.

Der Rönigliche Landrat.

J. B .: Winter.

Der Krieg.

Bom weftlichen u. öftlichen Kriegsschauplag. Großes Sauptquartier, 26. Januar.

Beftlicher Kriegsichauplat:

Der Jeind nahm gestern wie gewöhnlich Middelkerke und Weftend (Bad) unter Artilleriefeuer. Eine größere Ungahl Einwohner find durch diefes Feuer getotet und verlett worden, darunter der Burgermeifter von Middelkerke. Unfere Berlufte waren geftern gang gering. Beiderseits des Kanals von la Baffee griffen unfere Truppen Stellungen der Englander an. Bahrend der Angriff nördlich des Kanals Givenchn wegen ftarker Flankierung nicht gur Wegnahme der englischen Stellung führte, hatte der Angriff der Badener füdlich des Ranals vollen Erfolg. Sier murden die englischen Stellungen in einer Frontbreite von 1100 Metern im Sturm überrannt Zwei ftarke Stuppunkte murden erobert, 3 Offiziere und 110 Mann gefangen genommen, 1 Geichut und 3 Maichinengewehre erbeutet Die Englander versuchten vergeblich, die fofort für unfere 3mede ausgebauten Stellungen gurudtzuerobern, murden aber mit ichweren Berluften gurudigeichlagen. Unfere Berlufte find verhaltnismäßig gering. Auf der Sohe Cra-onne sudöstlich Laon fanden für unsere Truppen erfolgreiche Rampfe ftatt. Im Subteile der Bogefen wurden famtliche Angriffe der Frangofen abgewiesen. Ueber 50 Befangene fielen in unfere Sande. Deftlicher Kriegsichauplat:

Rordoftlich Gumbinnen griffen die Ruffen Stellungen unferer Kavallerie erfolglos an. Auf der übrigen Front in Oftpreußen fanden heftige Artilleriekampfe ftatt. Kleinere Befechte nordoftlich Wooclawek waren den den D. aus der den mer

Ule

11

me

un

eri

110

ni

Si

mi

for

uni löj bli

tag

der

auf

ant

Sto

die

dip Sto

Bel

per

ihre

wa

die

Blü Gel

u

für uns erfolgreich. In Polen weftlich ber Beichfel und öftlich der Pelika ereignete fich nichts von Bedeutung. Oberfte Beeresleitung.

en Un.

er Un.

u des.

ift eine

re, die

1. Der

n oder

haben

td die

fallen,

ranken

amts.

arank-

n und

mäßig

st ab=

Weife

ihrer

enden

er §§

n 25.

Bieh-

t den

ıngen

1915.

ba dh

eine

u m

eine

5.

en.

1.)

idet.

idet.

12.)

det

lß.

el=

ine

iter

fen

end

ar-

en

id

nen

im

er=

en,

die

oer

er=

lg:

en

per

me

enn

nen.

Großes Sauptquartier, 27. Januar.

Meftlicher Kriegsichauplats: Bei Rieuport und Dpern fand Artilleriekampf ftatt. Bei Bivenchn fudweftlich la Baffee versuchte der Feind geftern abend die ihm am 25. Januar entriffene Stellung gurudiguerobern. Das Bemühen war vergeblich. Der Angriff brach in unferem Teuer Bufammen. Die icon geftern gemeldeten Rampfe auf der Sohe von Craone hatten vollen Erfolg. Die Frangofen murden aus ihrer Sobenftellung weftlich Creute-Ferme und öftlich Surtebife geworfen und auf den Sudabhang des Belandes gedrangt. Mehrere Stutpunbte auf einer Breite von 1400 Metern wurden von den Sachfen im Sturm genommen. 865 unverwundete Fran-Bofen wurden gefangen genommen, 8 Majchinengewehre, ein Pionierdepot und viel fonftiges Material erbeutet. Sudoftlich St. Mibiel nahmen unfere Truppen einen frangofifchen Stugpunkt. Die Gegenangriffe blieben erfolglos. In den Bogesen liegt hoher Schnee, der unfere Bewegungen verlangfamt. Deftlicher Kriegsichauplatz

Der ruffifche Angriff sudofflich Bumbinnen machte keine Fortidritte. Die Berlufte waren teilweife ichwer-In Polen keine Menderung.

Oberfte Beeresleitung.

Großes Sauptquartier, 28. Jan.

Weftlicher Kriegsichauplat. Un der flandrifchen Rufte wurden die Ortichaften Middelkerke und Slype von feindlicher Artillerie be-

ichollen. Auf den Craonner Sohen murden dem Feind meiter die an die von gestern eroberte Stellung anschließenden 500 Meter entriffen Der Feind hatte in den Kämpfen vom 25. - 27. Januar ichwere Berlufte Ueber 1500 tote Frangofen lagen auf dem Schlachtfelde. 1100 Gefangene einschließlich der am 27. Januar gemeldeten fielen in die Sande unferer Truppen.

In den Bogefen murden in der Gegend Senones und Ban de Sapt mehrere frangofifche Ungriffe unter erheblichen Berluften fur den Feind guruckgeschlagen. 1 Offizier und 50 Frangofen murden gefangen ge-nommen. Unfere Berlufte find gang gering.

Im Oberelfaß griffen die Frangofen auf der Front Riederragbach-Seidweiler-Sirgbacher Bald unfere Stellungen bei Asbach, Ammergweiler, Beidweiler und am Sirgbacher Wald an. Ueberall murden die Angriffe mit ichmeren Berluften fur den Feind abgewiesen. Besonders stark waren seine Berlufte südlich Beidweiler und füdlich Ummerzweiler, wo die Frangofen in Auflöfung zurückwichen. 5 frangösische Maschinengewehre blieben in unferen Sanden.

Deftlicher Kriegsschauplat Unbedeutende feindliche Angriffsversuche nordöftlich Bumbinnen wurden abgewiesen. Bei Bicgun nordöftlich Sierpg murbe eine ruffifche Abteilung gurückgeichlagen. In Polen fonft keine Beranderung.

Oberfte Beeresleitung.

Der Geburtstag des Kaisers. Berlin, 27. Jan. Bur Feier von Kaifers Geburtstag wurde im Dom ein Festgottesdienst abgehalten. Eine große Menschenmenge begrüßte die Raifer in bei der Anfahrt mit Hochrufen. Das Gotteshaus war bis auf den letten Plat gefüllt. Dem Bottesdienft wohnten außer gahlreichen Mitgliedern der hofgefellichaft die anwesenden Staatsminister und Staatssekretare mit Staatsminifter Dr. Delbruck an der Spite bei, ferner die Befandten der Bundesstaaten, die Mitglieder des diplomatischen Korps, die Spitzen der Reichs-, der Staats- und der Kommunalbehörden und der militärischen Behorden, die Prafidenten der parlamentarifchen Rorperichaften und viele Mitglieder der Parlamente mit ihren Damen; auch verwundete Krieger und Offigiere waren erichienen. Während der Orgelvorspiele betrat die Kaiferin die kleine rechtsseitige Loge im Altarraum, mit ihr die Kronpringeffin fowie die Pringeffinnen August Wilhelm und Friedrich Leopold : in der o den Loge nahmen die anwesenden Pringen Plat. Nach dem Chor- und Bemeindegefang hielt Oberhofprediger D. Drnander die Feitpredigt. Er führte darin u. a. aus, welche Tragik im Leben des Kaifers liege, daß der friedfertigfte Fürft des friedfertigften Bolkes in den blutigften Krieg der Beltgeschichte hineingegerrt werde. Aber der Kaifer stehe nicht allein, denn ein festes Band verbinde Bolk und Kaiserhaus. Das "Riederlandische Dankgebet" ichloß den Bottesdienft.

Ein Glückwunich Schreiben des Raifers Frang Josef.

Bien, 27. Ian. Erzherzog Karl Franz Josef überbrachte dem Kaifer Wilhelm ein eigenhändiges Glückwunschschreiben des Kaifers Franz Josef zum Beburtstage

Der Kampf in der Rordfee.

Berlin, 27. Jan. Ueber die Seeichlacht, die bei Belgoland am vorigen Sonntag von etwa 9 Uhr morgens bis mittags um I Uhr gedauert hat, liegen jest Einzelheiten por. Danach ergibt fich, daß England vergebens in seinen Berichten es fo darzustellen suchte, als fei das Seegefecht zu Ungunften Deutschlands und Bunften der englischen Marine ausgelaufen, als hatte nur die deutsche Marine Berlufte und nicht auch die englische. Denn es ift einwandfrei durch die deutichen Schiffe festgestellt worden und gwar durch drei einwandfreie Stellen, daß auch ein englischer Schlachtkreuger gum Sinken gebracht worden ift

Der Feind richtete sein Feuer sofort sehr stark auf das Schlufichiff "Blucher", um dieses, das ihm als das ichwächste ericien, niederzukämpfen. Der "Blücher" erlitt bald eine Maschinenhavarie und mußte guruckbleiben. Die übrigen deutschen Schiffe fetten aber inzwischen das Befecht fort und konnten fich nicht weiter um den guruckbleibenden "Blücher" kummern. Der "Blucher" legte fich über, feuerte aber trotidem kräftig weiter auf die feindliche Linie. Um 12 Uhr 37 Min fah man auf ihm eine heftige Erzplofion und dann verfank das Schiff in die Tiefe. und unbestreitbar festgestellt, daß der "Blucher" noch ehe er zum Sinken gebracht werden konnte, zwei englifche Torpedobootszerftorer in den Brund bohrte. Ein weiterer englischer Torpedobootsgerftorer murde von einem unferer Unterfeeboote vernichtet.

3wei englische Schlachtkreuger ins Doch.

Mufterdam, 26. Jan. Das "Allgemeene Sandels-blad" meldet in einer Privatnachricht, daß die beiden englischen Schlachtkreuger "Princeg Ronal" und "New-Beeland" ins Doch gegangen find gur Ausbefferung ber in der Seeichlacht bei Belgoland erlittenen Beichadigungen. Den Berluft eines Pangerkreugers leugnet die englische Admiralität dagegen immer noch

Der Ronig von Banern auf dem Kriegsichauplat.

Manden, 28. Jan. Der Konig hat fich heute fruh in Begleitung des Kriegsminifters zu etwa vierzehntagigem Aufenthalt nach dem westlichen Kriegsschauplat begeben

Der neue Generalquartiermeifter.

Großes Sanptquartier, 27. Jan. Bum Generalquartiermeister ist anstelle des zum Kriegsminister ernannten Benerals Bild von Sobenborn der Beneralleutnant Freiherr von Frentag · Loringhoven ernannt

2600 neue frangöfische Aeroplane. Rom, 28. Jan. Wie hierher gemeldet wird, stellt Frankreich 2600 Meroplane mit einem Budget von über 20 Millionen in Dienft,

Der Sues Kanal geichloffen. Umfterdam, 29. Jan. Die hollandifche Regierung

hat folgendes Telegramm erhalten: Die Militarbehörden ergreifen Magregeln, um die Schiffahrt auf dem Sueskanal ftillzulegen. Die Kanalgefellichaft übernimmt keine Berantwortung mehr fur Schaden oder Bergögerung der Schiffahrt. Seit heute Mittag konnte kein einziges Schiff mehr in den Sueskanal einlaufen

Bevorftehende Räumung Lembergs?

Wien, 28. Jan. Die Zeitungen geben eine Meldung Lemberger Blatter wieder, nach denen am 12 Januar in Lemberg durch Stragenplakate bekannt gegeben wurde, daß die Ruffen aller Bahricheinlichkeit nach bald genötigt fein werden, aus ftrategischen Ruck: fichten die Stadt Lemberg zeitweilig gu raumen. Es ergehe demnach an die Bevolkerung die Aufforderung, gegebenenfalls fich ruhig zu verhalten und anläglich der nur vorrübergehenden Besetzung der Stadt durch die Feinde keinerlei Demonstrationen zu veranstalten, zumal die Ruffen nach Lemberg gurückkehren und die Stadt dem Feinde unter keiner Bedingung fur die Dauer gutwillig überlaffen murden.

Türkischer Bormarich im Kaukasus. Ronftantinopel, 27 Jan. Amtlicher Bericht des hauptpuartiers. Im Raukajus rückten unfere Truppen, pon neuem gur Offenfive übergebend, in der Richtung Olty vor, warfen den Feind, der fich vor ihrer Front befand, zurück und erbeuteten eine Menge Kriegsmaterial. Die Ruffen afcherten während ihres Ruckzuges das ruffifche Dorf Rarman ein, um das dort befindliche Kriegsmaterial nicht in unfere Sande fallen gu laffen.

China und Japan. Betereburg, 27. Jan. Wie die Petersburger Telegraphen-Ugentur aus Deking meldet, hat China am 14. Januar die Abberufung der japanischen Truppen aus der Proving Schantung verlangt. Japan hat jedoch die Raumung des genannten Gebiets verweigert mit der Begrundung, daß der Krieg mit Deutschland fort-

Don Nah und fern.

Marienberg, 29. Jan. Kaifers Geburtstag wurde in der hiefigen Schule in herkommlicher Beise gefeiert. Berr Lehrer Saun-Eichenstruth fprach gu den Rindern über unfern Raifer und die jetige Kriegszeit. Die fonft üblichen Raifer-Bretzeln fielen jedoch in diefem

Marienberg, 29. Jan Bon Montag, den 1. Februar ab finden im Kreistagsfaale des Landratsamts wieder Strickabende des Baterlandischen Frauenvereins ftatt. Beginn 1/29 Uhr. Um zahlreiche Beteiligung wird gebeten.

Bir weisen nochmals auf den am Sonntag im Saale zur Polt staattfindenden patriotischen Abend der hiefigen Jugendwehr bin. In Anbetracht der guten Sache hoffen wir, daß ein reger Besuch der Beran-staltung die aufgewendete Muhe lohnen wird.

(Goldsammlung). Bei einer von der hiefigen Bemeinde veranlaften Sammlung wurden etwa 1000 Mark in Papier umgewechselt. Große Summen find icon früher an die Reichsbank abgeführt worden. So konnte allein die Landesbankstelle ca. 50 000 Mark

Das stellvertretende Beneralkommando des XVIII. Urmeekorps teilt mit : Der ftellvertretende Kommandierende General hat die Artikel 5, 6 und 27 der Preugischen Berfaffungsurkunde und die entsprechenden Artikel der heffischen Berfaffungsurkunde außer Kraft gefett, um eine mit benachbarten Korpsbezirken übereinstimmende Rechtslage zu schaffen. Die Dagnahme fteht weder mit der Kriegslage noch mit der Saltung der Bevolkerung und der Preffe in irgend einem Bufammenhang.

Binhain, 29. Jan. Bei den Rampfen um Cernen wurde der Gefreite Adolf Schneider von hier, im Referve-Infanterie-Regiment Rr. 80 (Majchinengewehrkompagnie), für hervorragende Tapferkeit mit dem

Eifernen Kreuz ausgezeichnet.

Langenbach, 29. Jan. Der hiefige Manner- und Jünglingsverein veranstaltet am Sonntag, den 31. 3anuar, abends 8 Uhr, im ev. Bereinshaus eine Raifersgeburtstagfeier. Den Zeitverhaltniffen Rechnung tragend ift doch ein reichhaltiges Programm porgefeben. Berichiedene patriotische Festspiele, unter anderem "Bor Sedan, das Eiferne Kreug, Ginnahme von Ramur ic.", fowie Lieder und Gedichtvortrage verfprechen einen donen Abend. Das am Eingang oder im Borverkauf erhobene Eintrittsgeld wird gum Beften der Soldatenmiffion verwendet und kann der Befuch diefer Beranstaltung im Sinblick auf den guten 3meck nur empfohlen werden.

Milertden, 29. Jan. Ein zwölfjahriger Junge warf mit einem Stein einen anderen fo unglucklich an den Ropf, daß diefer an den Folgen geftorben ift. Die Obduktion der Leiche findet Morgen ftatt.

Dellingen, 26. Jan. Der Raifer hat fich bei dem fiebenten Sohne des Bergmanns Wilhelm Kraft als Pate in das Kirchenbuch eintragen laffen und dem kleinen Patenkinde ein Geschenk von 50 Mark übermeifen laffen.

Sochftenbad, 26. Jan. Mit dem Gifernen Kreug wurde ausgezeichnet Sergeant Schröder von hier unter gleichzeitiger Beforderung gum Bigefeldwebel.

Beilburg, 26. Jan. Bei der in unferer Stadt durch die Lehrer der Bolksichule vorgenommenen Goldfamm. lung wurden 4500 Dik. Gold in Papiergeld umgetaufcht.

Beilburg, 27. Jan. Die Wetterdienstitelle meldet: Die in den letten Tagen niedergegangenen Schneefalle haben bewirkt, daß im Taunus auf dem Geldberg der Schnee 17 Bentimeter hoch liegt, im Bogelsberg am Soherodskopf, im Oberwald und der Berchenhainer Sohe 20 Zentimeter, im Befterwald bei Reukirch 17 Bentimeter, auf den Sohen bei Marburg a. d. 2. 2 Bentimeter, bei Ems 3 und bei Beilburg 2 Bentimeter.

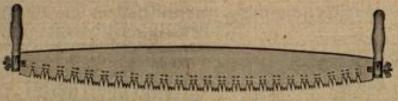
Betlar, 26. Jan. Die im Kreife Betlar porgenommene Goldsammlung ergab bisher 173 910 Mark.

Frantfurt-Sud, 27. Jan. Gin langer Lagarettzug 296 meift ichwer verwundeten deutschen Kriegern von den Schlachtfeldern an der Aisne paffierte geftern gegen 9 Uhr fruh die hiefige Station in der Richtung nach Bebra. Die Bermundeten wurden nach den Lagaretten in Schlüchtern, Fulda, Sunfeld und Bersfeld befordert. Sechs Wagen des Zuges mit 75 schwer Berletzten gingen von Fulda nach oberheffischen Stationen.

Berlin, 27. Jan. Das Berl. Tageblatt meldet: Auf dem Flugplatz Johannisthal spielte sich gestern ein ichwerer Unfall ab. Bei dem windstillen Wetter fanden gahlreiche Aufstiege statt. So unternahm auch der Flieger Muller, ber erft por kurgem fein Diloteneramen bestanden hatte, einen Flug in die Umgebung des Flugplages. In einer Sohe von etwa 50 Meter ftief fein Apparat mit dem des Fliegers Feldwebel gusammen, der den Leutnant Bohmer als Passagier an Bord hatte. Die beiden Upparate gerichellten in der Luft und fturgten gu Boden. Alle drei Flieger konnten nur als Leichen unter den Trümmern ihrer Apparate aufgefunden werden.

Das große Ralibedurfnis ber Gutterruben wird bon vielen Lanwirten noch nicht genügend berücklichtigt. Jett, wo wir uns im Gebrauch von Kraftfuttermitteln, die wir bisher in großen Mengen aus dem Auslande bezogen, einschränken muffen, find besonders in diefem Jahre möglichst hohe Futterrübenernten zu sichern. Die Rahrstoffe: Stickstoff, Phosphorsaure und Kali im Boben sind in reichlichem Maße zu ersetzen. Der bedeutende Bedarf der Jutterrüben an Rali ift, neben einer angemeffenen Stallmiftdungung, durch 5 - 6 Bentner ju befriedigen, welche im zeitigen Frühjahr breitwürfig zu ftreuen und unterzueggen find. Auch für die Re-benfalze im Rainit zeigt fich die Futterrübe außerst dankbar.

Hexte Waldsägen aller 21rt.



- Bebes Ctud unter Garantic. -Carl Fischer, Eisenhandlung, Hachenburg.

10-15 Steinbrucharbeiter

und Ripper bei hohem Akkord. lohn und freier Mohnung gefucht. Meldungen find an Gaftwirt Gufola in Sardt gu richten.

Suche einen zuverläffigen



Bu erfragen in der Erp. d. Bl.

3u den billigsten Preisen

empfehle:

Bett-Barchent, echtfarbig. Bett-Federn. Bettzeuge in Biber, Kattun und Siamosen. Arbeiter-Rosen, Buxkin-Rosen, blauleinene Jacken, Biberhemden.

möbel. komplette Betten, Nähmaschinen, Buttermaschinen. häkselmaschinen, Oefen und herde.

Begen vorgerückter Saifon find

fämtliche Pelzwaren, sowie Damen- und Kinder-Konfektion

im Preife bedeutend herabgefest. Befichtigung meines Cagers ohne Kaufzwang geftattet. =

Kaufhaus Louis Friedemann: Kachenburg

im früheren "Berliner Raufhaus".

Solzversteigerung.

Im Wege des ichriftlichen Angebots follen 1. Diftrikt Sochiten und Unner

200 Festm. Fichten Durchforstungsstämme 2. Diftrikt Unner, vor dem Ginichlag

250 Festm. Fichtenbaustämme (Abtrieb) meistbietend verkauft werden. Die Angebote find verschloffen und getrennt pro Festmeter für Durchforstung und Abtrieb mit der Erklärung, sich den Berkaufsbedingungen zu unterwerfen, bis zum

Freitag, den 5. Februar 1915, nachm. 3 Uhr

dem Unterzeichneten einzureichen, woselbst um diese Beit die Deffnung der Angebote in Gegenwart der erichienenen Reflektanten erfolgt. Die Benehmigung bleibt vorbehalten.

Die herren Burgermeifter werden um ortsubliche Bekanntmachung ersucht.

Langenbach b. R., den 26. Januar 1915.

Weinbrenner, Bürgermeifter.

Balderdorfer Sof - Fernruf 107 permittelt jederzeit mannliche und weibliche landwirtichaftliche und hausliche Dienstboten, sowie gewerbliche Arbeiter. Bermittlung ift für Arbeitnehmer koftenlos

New cylenical entertextext entertext extentext extentext

Serren-Binterjoppen anftatt 8.50 nur 6 DR. Serren-Paletots onftatt 27 Mk. nur 10 Mk. Moderne geftreifte Sofen fonft bis 14 M. jest 9.50 Mk. Bogener Mantel jest 12, 14 MR. etc. Pelerinen pon 6 MR. an Soldaten-Müten mit Schild, feldgrau, 0.85 Mk.

Auf fämtliche Winterwaren wie Ulfter, Paletots, Joppen, Pelerinen in allen Brogen, Damen-Paletots und Jackets, Madden- u. Rinder-Mantel, Samt-Jacken, Pelge, Rinderhauben, Chenille-Tucher etc. (alles neue Sachen und noch in großer Auswahl vorrätig) gewähre wegen vorgerüchter Jahreszeit

Berth. Seewald . hachenburg.

ਖ਼ਗ਼

==== 25 % abzug. =====

Jedes Quantum Eidenholz

kauft zu höchsten Tagespreisen, desgleichen auch Weisduchen= und

Rotbuchen-Stammende direkt von den Bemeinden fowie

auch von den Sandlern. Unftellung erbittet August Noss,

(Holzbearbeitungswerk) Mühlen b. Bielftein (Rhld.).

preiswertig zu verkaufen. Raberes bei der Erp. d. Bl.

Sauberes Maddien

das ichon gedient hat, für meinen Haushalt gesucht. C. Lorsbach Ww. Raufhaus, Dadenburg.

Wollwäsche Henkel's Bleich-Soda

Befanntmachung.

1. Die Zwischenscheine zu den 5% Reichsschatzanweisungen von 1914 (Kriegsanleihe) können vom

1. Februar d. Is. ab

in die endgültigen Schaganweisungen mit Binsicheinen umgetauscht werden.

Der Umtaufch findet bei der "Umtaufchitelle für die Kriegsanleihen", Berlin 2B. 8, Behrenftrage 22, ftatt. Außerdem übernehmen famtliche Reichsbankanftalten mit Kaffeneinrichtung bis jum 25. Dai d. 36. die koftenfreie Berntittlung des Umtaufches.

Die Zwischenscheine find mit Bergeichniffen, in die fie nach Serien und innerhalb der Serien nach Betragen und Rummern geordnet einzutragen find, mahrend ber Bormittagsdienstftunden bei den genannten Stellen einzureichen; Formulare gu den Bergeichniffen konnen dort in Empfang genommen werden.

Firmen und Raffen haben die von ihnen eingereichten Zwischenscheine oben rechts neben der Stücknummer mit ihrem Firmenftempel gu verfeben.

2. Der Umtausch ber Zwischenscheine zu den 5% Schuldverschreibungen bes Deutschen Reichs von 1914 (Kriegsanleihe) - unfündbar bis 1. Ottober 1924 - findet vom

1. März d. 35. ab bei der "Umtauschstelle für die Kriegsanleihen", Berlin W. 8, Behrenstraße 22, sowie bei samtlichen Reichsbankanstalten mit Kalleneinrichtung – bei letzteren jedoch nur bis zum 22. Inni – statt.

Im übrigen gelten für ihn die für den Umtaufch der Reichsichatanweisungen getroffenen Beftimmungen.

Berlin, im Januar 1915.

Reichsbank = Direktorium Savenftein. v.[Grimm.



Die letzte Mahnung

bes gu ben Fahnen eifenden Landmannes an die Geinen: Corgt für ben Uder! Darum frifch an Die Urbeit, laßt den Boden nicht Sunger leiden und gebt ibm die notigen Rabritoffe: Dhosphorfaure, Stidftoff und vor allem

(Rainit ober 40 % iges Ralibungefals)

bamit bie Ernte nach Bunfch ausfällt. Rabere Queffinfte über Düngungsfragen erteilt toftenlos:

Candwirtschaftliche Auskunftsstelle des Halisundikats G. m. b. B., Köln a. Rh., Richartzstraße 10.

ireldvonvriese mit Cognak, Rum, Urrak pon 1 Mk. bis 1,50 Mk.

Tüchtige Steinbrucharbeiter Upotheke Marienberg. I finden dauernde Beschäftigung fofort oder fpater in meinem Ralkfteinbruch bei Erdbach (Dillk.) gur (Ki

gel

auf

nid

Um

Lan

im

No

ner

enn

"III

fra

ber

H. Emil Wurmbach, Ilderedorf.